

Impulse für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

The Beauty

Animationsfilm von Pascal Schelbli

Filmlänge 4 Minuten

Altersempfehlung ab 8 Jahren

Themen: Abfall, Ökosysteme, Wasser, Konsum, Umweltverschmutzung, Design

Schulstufe: Zyklus 2 und 3



Produktion: filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Pascal Schelbli, Aleksandra Todorovic, Tina Vest

Produktionsjahr: 2019

Kamera: David Iskender Dincer

Schnitt: Pascal Schelbli

Ton/Musik: Petteri Saino, Alexander Wolf David

Sprache: Englisch

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	3
Machart des Films	3
Fachliche Hintergrundinformationen	4
Didaktischer Impuls: The Beauty	8
BNE-Bezug	8
Bezüge zum Lehrplan 21	8
Lernziele	8
Handlungsaspekte	9
Dauer	9
Ablauf	9
Weitere Ideen	11
Arbeitsblatt 1: Schönheit analysieren	12
Arbeitsblatt 2: vertiefte Filmanalyse	14
Arbeitsblatt 3: Abfallpyramide	15
Arbeitsblatt 4: Upcycling-Idee	16
Arbeitsblatt 5: Selbstbeurteilung	17

Inhalt

Was ist, wenn die Unterwasserwelt immer mehr durch Plastik eingenommen wird? Der Film «The Beauty» ist eine poetische Reise durch den Ozean, bei dem die Emotionen und Sinne, aber auch die eigene Haltung gegenüber der Ozeanverschmutzung angesprochen werden. .

Machart des Films

Getarnt als Werbefilm ist *The Beauty* eine leichte Kost und spricht ein breites Zielpublikum an. Die untenstehenden Informationen über die Filmproduktion und die Gedanken zum Film sowie die Bilder stammen von der Webseite des Produzenten Pascal Schelbli.¹

Botschaft

Im Gegensatz zu klassischen Dokumentarfilmen über die Plastikverschmutzung der Meere ist *The Beauty* nicht mit unzähligen Bildern von schwimmenden Mülldeponien gefüllt, sondern zeigt eine intakte Unterwasserwelt, die immer mehr zu Plastik mutiert. Die Lebewesen verschmelzen mit den am meist gefundenen Plastikobjekten in den Meeren wie Flipflops, Petflaschen, Plastikfolien, Einkaufstaschen usw. Der Film lässt den Zuschauenden über die eigenen Vorstellungen und Haltungen von Konsum und Plastikproduktion nachdenken.

Die technischen Herausforderungen von Bild und Making off

Für den Film setzten sich die Filmemachenden nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch mit den Lösungsansätzen der Ozeanverschmutzung auseinander. So war die Art und Weise wie der Film produziert werden soll ebenso wichtig. Damit die natürliche Umwelt nicht zusätzlich belastet wird, verzichteten die Filmemachenden für die Aufnahmen teilweise auf Fernreisen, lange Mobilitätswege oder übermässige Energienutzung. Für die Filmproduktion mussten deshalb andere technische Möglichkeiten gefunden werden.



In der Filmbranche arbeiten technisch fortgeschrittene Filmschaffende mit Hilfe einer «In-Camera-VFX», um die Fiktion real erscheinen zu lassen. Der Prozess funktioniert ähnlich wie beim Greenscreen², nur dass der Bildschirm im Hintergrund nicht mehr grün ist, sondern mit Hilfe einer LED-Wand direkt das Originalbild projiziert. Dies ermöglicht eine höhere Bildqualität und weniger Nachbearbeitungsschritte.

¹ Webseite Pascal Schelbli: www.pascalschelbli.ch/work-thebeauty.html und <https://shots.net/news/view/pascal-schelbli-on-finding-the-beauty-in-plastic-pollution>

² Grüne Leinwand im Hintergrund, um den Vorder- und den Hintergrund voneinander zu trennen. Die grüne Fläche kann am Computerbild durch ein beliebiges Foto oder Video ersetzt werden. Vgl. Tagesschau, Nachrichten, Wettermeldungen, Filmen usw.



Da der Film ressourcenschonend produziert wurde, brauchte es kreative und innovative technische Methoden. Für die Animation wurden die statistisch am meisten im Meer gefundenen Plastikobjekte besorgt und in einem lokalen Schwimmbad gefilmt. Unterwasserlebewesen und Plastikgegenstände wurden miteinander in Verbindung gebracht und die Skizzen dazu angefertigt. Die Illustratoren/innen stellten sich dabei Fragen wie: Welche Bewegung wirkt für das Lebewesen möglichst authentisch und korrekt? Wie bewegen sich die Flossen? Wie bewegen sich die entsprechenden Plastikteile?

Zum Making off des Films existiert ein Kurzvideo: [Study «Visual effects» and dive into another world | «The Beauty» - Making-of | Animationsinstitut.](#)

Eigene Vorstellungen hinterfragen durch Ton, Bild und Ästhetik

Der Hör- und Seheindruck stimmen im Film nicht überein. Dies führt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen und Vorstellungen. In der Fachdidaktik wird der Begriff «conceptual change»³ (Konzeptwechsel) verwendet. Das bedeutet, dass das Vorwissen und die eigenen Werte und Haltungen durch die eigenen Erfahrungen geprägt und nur schwer beeinfluss- oder veränderbar sind. In der Bildung brauchen Lehrpersonen deshalb oft verschiedene Strategien, um am bestehenden Wissen der Schüler/innen anzuknüpfen und den weiteren Lernprozess zu ermöglichen. Dabei spielen Widersprüche, Irritationen oder emotionale Anknüpfungspunkte eine wichtige Rolle.

Damit dieses konzeptionelle Denken, also die eigenen Vorstellungen, aufgebrochen und erweitert werden kann, müssen persönliche und emotionale Anknüpfungspunkte gefunden und mit neuem Wissen/Bildern in Verbindung gebracht werden. Diese kognitive Dissonanz führt dazu, dass der Zuschauende den neuen Inhalt kritisch hinterfragt und somit seine eigenen Bilder und Einstellungen überdenkt.

Während dem Film durchlaufen die Zuschauenden 3 Phasen:

- In der ersten Phase (Idylle) wird eine heile und intakte Unterwasserwelt gezeigt und weckt positive Emotionen = Anknüpfung an der Alltags- und Lebenswelt.
- In der zweiten Phase (Irritation) wird durch die Verschmelzung von Lebewesen und Plastikobjekten eine neue Sichtweise geschaffen und weckt Neugierde = Konfrontation mit neuem Wissen.
- In der dritten Phase (Verstörung) wird der Zuschauende zurück in die Realität geholt, wobei Schuldgefühle aus der Perspektiven der Konsumierenden auftreten = Überdenken der eigenen Vorstellungen mit dem bereits Bekannten.

³ Duit, R. (1996): Von Alltagsvorstellungen zu wissenschaftlichen Vorstellungen - Zum Stand der Diskussion über Ansätze des «Conceptual Change».

Fachliche Hintergrundinformationen

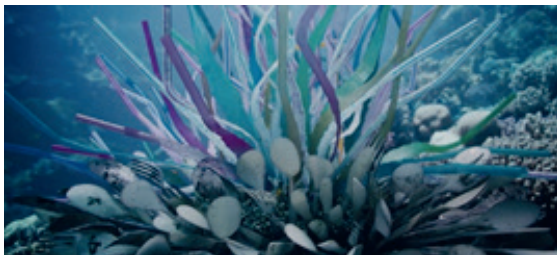
Was bedeutet «schön» und «Schönheit»?

Das Wort «Schönheit» wird im Duden mit den Begriffen «Anmut, Charisma, Ausstrahlung, Attraktivität» beschrieben.

Der Duden⁴ nennt folgende Bezeichnungen für den Begriff «schön»:

- Von einem Aussehen, das so anziehend auf jemanden wirkt, dass es als wohlgefällig, bewundernswert empfunden wird. Beispiel: eine Person, ein Objekt.
- In seiner Art besonders reizvoll, ansprechend, sehr angenehm oder wohltuend auf das Auge oder Ohr wirkend. Beispiel: Stadt, Farben, Musik.
- Von einer Art, die jemandem sehr gut gefällt, die jemandes Geschmack entspricht. Beispiel: Wohnung, Schrift, Buch, Bild.
- In einer Weise verlaufend, die angenehme Gefühle auslöst. Beispiel: Ferien, Zeit, Wetter.

Die romantische Kunstepoche prägte die Ansicht, wie wir Umgebung, Natur und Landschaft wahrnehmen. Durch verschiedene Kunstwerke wurde eine Norm gesetzt, was wir als ästhetisch und natürlich schön betrachten.⁵ Als «schön» wird das wahrgenommen, was entweder die Personen in unserem Umfeld als solches betiteln oder was Expert/-innen als solches definieren. Ein weiterer Faktor ist die Vertrautheit: Was uns vertraut vorkommt, empfinden wir als schöner als Dinge, die uns fremd sind.⁶



Welche Emotionen und Eindrücke erweckt Plastik bei uns? Wann oder in welcher Form finden wir es schön? Wann und warum wirkt es abstoßend? Können wir unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten, die uns Plastik gibt, zu Gunsten der Natur zurückstellen? Sind wir bereit dazu? Und was muss sich ändern, damit das geschieht?

Plastik im Meer⁷

Fachliche Informationen finden sich über folgende Links:

- Der Plastikatlas – Attraktiv präsentierte Daten und Fakten über eine Welt voller Plastik:
<https://catalogue.education21.ch/de/plastikatlas>
- Informationen und weitere Dokumentarfilme über Plastik
www.careelite.de/plastikmuell-dokus-filme
- Plastic Planet – ein Dokumentarfilm mit didaktischem Hintergrundmaterial
www.careelite.de/plastikmuell-dokus-filme/

Kinderseiten zu Plastik:

- Abfallpyramide für Kinder erklärt
<https://www.bmu.de/kids/artikel/details/abfallpyramide>
- Plastikmüll – ein Problem, das uns alle angeht
www.bmu.de/kids/artikel/details/plastikmuell-ein-problem-das-uns-alle-angeht

4 <https://www.duden.de/rechtschreibung/schoen?msckid=4792a997b98711ec9fba9b376f9ab86e>

5 <https://www.meinekleinesteseite.de/der-unterschied-zwischen-aesthetik-und-schoenheit/>

6 <https://www.schroedingerskatze.at/schoenheit/>

7 Plastikatlas, 2019, S.28-29: <https://catalogue.education21.ch/de/plastikatlas>

- Schwimmender Müll – Wie eine Meeresbiologin zum Plastikmüll forscht
www.careelite.de/plastikmuell-dokus-filme
- Das Problem mit dem Mikroplastik – Warum ist das ein Problem?
www.zdf.de/kinder/logo/problem-mit-mikroplastik-100.html
- Suchmaschine FragFinn zum Thema Plastik
www.fragfinn.de/?styp=8s=plastik
- Suchmaschine Blinde-Kuh zum Thema Plastik
www.blinde-kuh.de/bksearch.cgi?smart=0&query=plastik

Inwiefern sind wir selbst betroffen?

Kunststoff kennt keine Grenzen. Gerade in einem Binnengewässerland wie der Schweiz stellt die Thematisierung von Meeresverschmutzung eine Herausforderung dar:

- Die Verknüpfung von Ozean und eigener Lebenswelt wird durch die räumliche Distanz erschwert. Wir verbinden unsere Handlungen in der Schweiz nicht direkt mit der Verschmutzung der Meere.
- Die klimatisch oder ökologisch sichtbaren Veränderungen sind so langsam und träge, dass wir sie nicht in den Zusammenhang mit unserem Handeln setzen.

Immer mehr schweizer Seen und Gewässer sind ebenso von der Plastikverschmutzung betroffen. Für die Verwendung und Entsorgung von grösseren Plastikprodukten wie Pet-Flaschen, Pneus oder Plastiksäcken werden viele Lösungsansätze diskutiert. Schwieriger erweist sich das Herausfiltern und Vermeiden von Mikroplastik. Dieser speist sich durch seine Grösse in den natürlichen Kreislauf ein. Tiere und Menschen nehmen diese Teilchen in Form von Nahrung, Trinkwasser, Pflegeprodukten, Medikamenten usw. auf. Also nehmen wir auch immer mehr Plastik in unserem Körper auf.



Dazu ergeben sich weiterführende philosophische und ethische Fragen für den BNE-Unterricht:

- Verschmelzen wir auch immer mehr mit Plastik wie die Lebewesen im Film?
- Inwiefern wollen und können wir Menschen unsere Bedürfnisse zurückschrauben, um den natürlichen Lebensraum zu schützen?
- Welche stofflichen Alternativen bieten sich für bestimmte Plastikprodukte an?

Lösungsansätze

Im Unterrichtsimpuls wird ein Fokus auf die ästhetische und natürliche Schönheit gesetzt. Letztere ist grundlegend, denn es geht darum, den Wert der Natur zu erkennen. Die ästhetische Schönheit entspricht nicht immer der Realität (vgl. Film), ist aber ebenso wichtig, damit ein emotionaler Zugang geschaffen werden kann. Die Ansicht, dass Müll etwas Schönes sein kann, liegt im Auge des Betrachtenden und verortet sich in der ästhetischen Wahrnehmung. Kann Müll aber auch zu einer natürlichen Schönheit werden? Dazu muss der Wert und die Funktion hinter einem nutzlosen Objekt oder Gegenstand erkannt werden.

Und genau da setzt der Unterrichtsimpuls an: bestehender Müll zu etwas Besserem, Schönerem und Nützlicherem machen, um den Gegenstand oder die Ressource weiterhin zu nutzen und den Abbau natürlicher Ressourcen zu vermindern.

Wie schaffen wir das?

In der Schlusszene des Films wird auf die Müllproblematik hingewiesen. In vielen Ländern wird heute noch der Müll deponiert oder ins Meer geschüttet. Die Stufen 5 (Beseitigung) und 4 (sonstige Verwertung) der Abfallpyramide⁸ (Bild) sind bei unserem aktuell hohen Konsumverhalten nicht mehr zeitgemäss. Aus diesem Grund wird das Prinzip der Kreislaufwirtschaft angewendet, worin bereits genutzte Rohstoffe wieder oder weiterverwendet werden können. In der Pyramide entspricht das der Stufe 3 (Recycling) und 2 (Vorbereitung zur Wiederverwertung). Die Produktion und der Konsum von Gütern ist im Gegensatz zur Abfallverwertung so hoch, dass die Abfallberge trotz der Kreislaufwirtschaft kontinuierlich wachsen. Deshalb ist auch ein Umdenken des eigenen Konsumverhaltens gefragt, indem auf ein Objekt oder Rohstoff verzichtet wird (Stufe 1, Vermeidung).



Der Konsum und die Produktion von Gütern kann nur ansatzweise reduziert werden, da die wirtschaftlichen Prozesse nötig sind, um gesellschaftliche (Grund-) Bedürfnisse zu erhalten. Deshalb braucht es zusätzlich neue Ideen und Innovationen, die dazu führen, dass ein bestehender Plastikgegenstand weiter oder anders genutzt werden kann. Somit wird der Wirtschaftskreislauf verlangsamt und das Plastik gelangt weniger schnell auf den Abfallhaufen.

Recycling beschreibt den Prozess der Wiederaufbereitung oder Weiterverwendung von endlichen Rohstoffen. Beim Upcycling geht es zusätzlich darum, den entstehenden Gegenstand noch attraktiver oder wertvoller zu machen als vorher. Dies kann auch bedeuten, dass der Gegenstand in einer anderen Form oder Funktion daherkommt. Und genau da ist Kreativität gefragt.

Transformative Ansätze in Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Ozeanverschmutzung deckt viele Problemfelder auf. Die Auswirkungen sind sichtbar, jedoch für viele nicht unmittelbar spürbar. Deshalb besteht bei vielen Produzierenden und Konsumierenden kein Interesse an der (Ver-)Änderung der eigenen Handlungen. Das kollektive Ziel ist nicht nur die Bekämpfung von Ozeanverschmutzung, sondern auch die Vermeidung davon. Aktuell gibt es bereits viele laufende Projekte, die reaktiv sind. Proaktive Projekte werden diskutiert und angedacht. Die Mithilfe funktioniert meist nur durch ein systematisches Umdenken und Handeln von Gesellschaft und Individuum.

Der Film «The Beauty» regt die Zuschauenden an, um über eigene Werte und Handlungen zu reflektieren, aber auch um den eigenen Standpunkt zu erörtern. Dabei werden unterschiedliche BNE-Prinzipien und Kompetenzen angesprochen und im nachfolgenden Unterrichtsimpuls umgesetzt. Durch eigenständige Ideen und Flexibilität werden aktuelle Erfahrungs- und Wissenshorizonte vernetzt, (weiter-) entwickelt und innovative Alternativen zu bestehenden Problemen gefunden und erfunden. Diese kognitive Flexibilität ist ein zentraler Bestandteil im Umgang mit einer sich rasant verändernden Gesellschaft und der dauernden Anpassung und Erzeugung neuer Lösungsansätze.

⁸ Bild Pyramide: Faszination Rohstoffe: www.faszination-rohstoffe.de/gesellschaftliche-aspekte/rahmenbedingungen/was-sagt-die-gesetzgebung-zur-rohstoffnutzung

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none">- Ökologie (Ökosystem)- Ökonomie (Konsum, Produktion)- Soziales (Betroffenheit)- Zeit (Auswirkungen)- Raum (globale Zusammenhänge)	<ul style="list-style-type: none">- Systeme (vernetztes Denken)- Kreativität (kritisch-konstruktiv denken)- Perspektiven wechseln- Verantwortung- Werte	<ul style="list-style-type: none">- Visionsorientierung- Wertereflexion und Handlungsorientierung- Vernetztes Denken

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

Bezüge zum Lehrplan 21

Zyklus 2

Die Schüler/innen

- NMG 2.6 ...Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.
- NMG 6.3.c ...Informationen zu Rohstoffen erschliessen und über deren Bedeutung für Menschen nachdenken.
- NMG 6.5 ...Rahmenbedingungen von Konsum wahrnehmen sowie über die Verwendung von Gütern nachdenken.
- NMG 8.3 ...Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken.
- TTG.3.B.2 ...kennen die Herstellung und die sachgerechte Entsorgung von Materialien und können deren Verwendung begründen und bewerten.
- BG.2.C.2.c ...durch Abbilden, Verfremden, Umgestalten und Schichten Darstellungsmöglichkeiten erproben und anwenden.

Zyklus 3

Die Schüler/innen

- NT 9.3 ...Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen.
- RZG 3.1.d ...Schutzmassnahmen von natürlichen Systemen bewerten und über mögliche nachhaltige Nutzungen nachdenken.
- WAH 3.2 ...Folgen des Konsums analysieren.
- TTG.3.B.2 ...kennen die Herstellung und die sachgerechte Entsorgung von Materialien und können deren Verwendung begründen und bewerten.
- BG 2.B.2.e ...durch Abstrahieren, Reduzieren, Kombinieren, Variieren und Dekonstruieren Darstellungsmöglichkeiten erproben, auswählen und gezielt einsetzen.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler...

- ...die Plastikobjekte im Film (Flipflop, Besteck, Strohalm, Pneu, Tasche, PET) mit ihrer eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen.
- ...eigene Denkmuster und Vorstellungen zur Umweltverschmutzung hinterfragen und weiterentwickeln.
- ...die Nutzung und Funktion eines Plastikgegenstandes bewerten und im Sinne einer nachhaltigen Nutzung oder Funktion neu andenken.

Handlungsaspekte

- Die Welt wahrnehmen: etwas auf sich wirken lassen, begegnen, staunen, beschreiben
- Sich die Welt erschliessen: recherchieren, darstellen, Informationen erschliessen
- Sich in der Welt orientieren: in Beziehung setzen, eigenes Verständnis ausdrücken, Stellung nehmen, andere Perspektiven einnehmen
- In der Welt handeln: Ideen generieren, Lösungen suchen, erfinden, gestalten

Dauer

3-5 Lektionen

Ablauf

Teil 1: Definition von Schönheit (1-2 Lektionen)		
Sequenz	Inhalt	Material
Einstieg		
Heranführung, Verknüpfung Alltagswelt SuS	<p>Was ist Schönheit? (10min) Was empfinden wir als «schön»? LP und SuS finden zusammen eine Definition, welche sie als Satz schriftlich notieren. -> «Schönheit bedeutet...»</p> <p>SuS schreiben Beispiele auf ein Post-it und kleben sie an Wand(-tafel).</p>	WT Post-it
Sensibilisierung	<p>Was macht unsere Erde/Welt «schön»? Was ist erhaltenswert? SuS schreiben weitere Beispiele auf Post-it und ergänzen die Begriffe an der Wand(-tafel).</p> <p>Reflexion über den Begriff «Schönheit» -> LP stellt Frage «Müssen wir unsere Definition von Schönheit noch anpassen?»</p>	
Hauptteil		
Konfrontation	<p>Filmanalyse (30min) LP erklärt den SuS, dass sie einen Film über die Schönheit der Natur schauen.</p> <p>Film ein erstes Mal schauen (ohne Einführung)</p> <p>LP sammelt Eindrücke und Gedanken der SuS.</p> <p>LP verteilt AB1 «Schönheit».</p>	AB1 (Schönheit)
Wissensaufbau und Vernetzung	<p>Die SuS notieren mit möglichst vielen Adjektiven in der ersten Spalte («Bildbeschrieb»), was sie sehen können.</p> <p>Film ein zweites Mal schauen, mit Fokus auf den Ton. Die SuS notieren während dem Film in der Spalte «Musik, Instrumente, Geräusche», was sie hören/wahrnehmen.</p> <p>Film ein drittes Mal schauen, mit Fokus auf die Sprache. Die SuS notieren sich Sätze in der Spalte «Kommentar) zu den entsprechenden Szenen.</p> <p>Ergänzungen in PA/GA.</p> <p>Austausch im Plenum zur Frage «Was macht die Szenen zu etwas Schönem?». (Fachliche und filmspezifische Hintergründe finden sich im didaktischen Kommentar.)</p>	

Vernetzung	Vertiefte Filmanalyse (20min) - optional Ziel: Über die Metaebene (Machart) des Filmes diskutieren. Sensibilität schaffen für die versteckten Botschaften und Gedanken der Filmmachenden. LP verteilt AB2 «Filmanalyse» Antworten in PA/GA formulieren und im Plenum austauschen.	AB2 (vertiefte Filmanalyse)
Schluss		
Werteorientierung Urteilsbildung	Reflexion über Schönheit der Natur (5min) Gemeinsame Anpassung der eigenen Formulierung von Schönheit (vgl. Einstiegslektion).	Satz/Definition, Post-it aus Einstiegslektion
	Hausaufgabe Abfall oder nicht mehr gebrauchte Objekte zu sammeln, die zu neuen Produkten wiederverwertet werden können. Oder Abfall auf dem Schulweg einsammeln und waschen.	
Teil 2: Upcyclingidee (2-3 Lektionen)		
Sequenz	Inhalt	Material
Einstieg		
Wissensorientierung Visionsentwicklung	Abfallpyramide (20min) LP verteilt das AB3 «Pyramide» und erklärt in einer kurzen Einführung, dass es Qualitäten von Konsum und Produktion (Kreislaufwirtschaft) gibt. Hintergrundwissen im didaktischen Kommentar. Die SuS erarbeiten das AB3 in GA. Mitgebrachte Materialien (Abfälle, alte oder nicht mehr gebrauchte Objekte) auslegen und darüber diskutieren, wie diese Gegenstände möglichst in die qualitativen (oberen) Ebenen der Pyramide passen könnten. AB3 ergänzen. Hier kann auch eine Auslegeordnung in Form der Pyramide als Gesprächsgrundlage dienen. Die SuS erkennen, dass es keine eindeutige Lösung für die Einordnung gibt. Die LP macht eine Verbindung zum Film und fragt die SuS, was die Abfallpyramide mit dem Film zu tun hat.	AB3 (Pyramide)
Hauptteil		
Visionsorientierung Transfer	Meine Upcyclingidee (30min + Herstellung BG/TT6) Die LP gibt den SuS den Auftrag, den Unterschied zwischen Downcycling, Recycling und Upcycling zu recherchieren (10min). Jede/r SuS nimmt einen mitgebrachten (Plastik-)Gegenstand in die Hand und überlegt sich, auf welche Art und Weise dieser wieder oder weiter verwendet werden kann und fertigen eine Skizze an. LP verteilt das AB4 «Upcycling-Idee». Es kann vorteilhaft sein, wenn AB4 mit Hilfe eines konkreten Beispiels zuerst mündlich besprochen wird. Eventuell im Vorhinein AB5 (Selbstreflexion) auflegen.	Papier für Skizze AB4 (meine Upcycling-Idee)
Schluss		
Transfer und Evaluation	Reflexion (15min) Die neuentstandenen Objekte werden argumentativ den jeweiligen Ebenen der Abfallpyramide auf AB3 zugeordnet. SuS füllen eigene Bewertung und Reflexion/Erkenntnisse auf AB5 aus.	AB3 (Pyramide) AB5 (Selbstreflexion)

Weitere Ideen

- Innere Bilder / Eigene Vorstellungen über Schönheit plastisch oder graphisch präsentieren.
- Eigene Untertitel für den Film erfinden.
- Den Weg von lokalem Abfall bis zum Meer darstellen.
- Ein eigenes Fabelwesen (Tier aus Plastik) herstellen.

Impressum

Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «The Beauty»

Autorin: Angela Thomasius

Redaktion: Angela Thomasius, Martin Seewer, Lucia Reinert

Gestaltungskonzept: pooldesign.ch

Layout: Isabelle Steinhäuslin

Copyright: éducation21, Bern 2022

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22




éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch



ARBEITSBLATT 1: SCHÖNHEIT ANALYSIEREN

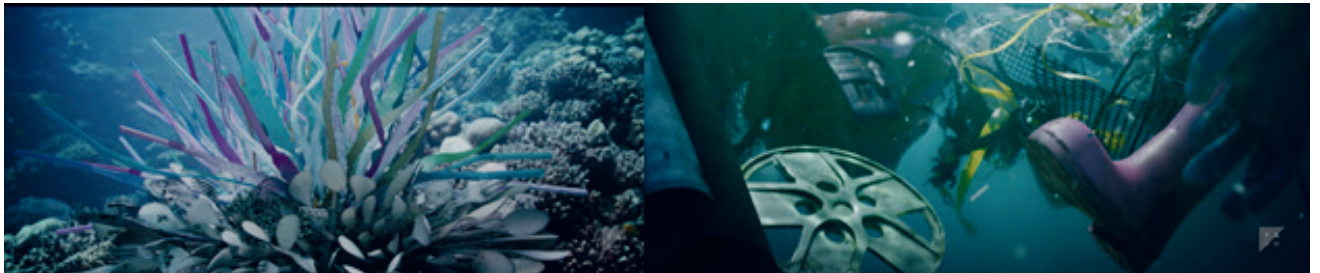
Was macht die Szenen zur «Schönheit»?

	Bildbeschrieb	Musik/Instrumente/ Geräusche	Kommentar
			
			
			



ARBEITSBLATT 2: VERTIEFTE FILMANALYSE

1. Was siehst du auf diesen Darstellungen? Notiere 2-3 Stichworte.
2. Warum empfinden wir das eine Bild als schön und das andere nicht?



3. Warum ist diese Szene wichtig für den Film?

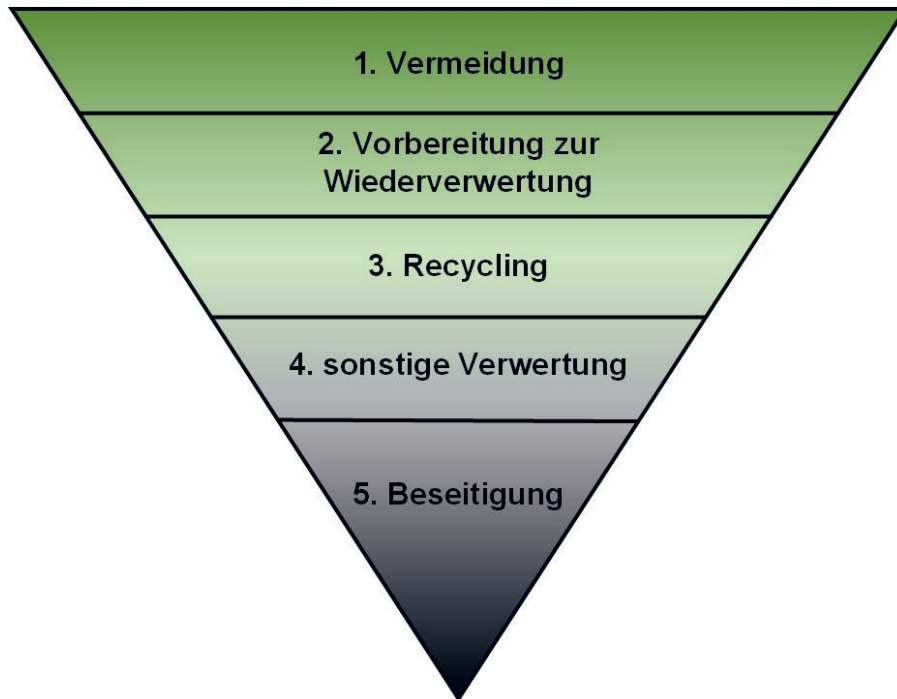


4. Wie klingt die Stimme des Sprechers? Wie und wann setzt der Sprecher seine Stimme ein? Wann macht er Pause?

5. Welche Sätze unterstützen die Wahrnehmung von «Schönheit»?

ARBEITSBLATT 3: ABFALLPYRAMIDE

Notiere zu jeder Stufe ein Beispiel!¹



1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Weiterführende Fragen:

Wo gibt es mehrere Wege und Möglichkeiten? Wo haben wir die gleichen oder eine gegenteilige Ansicht?

Was passiert mit den Rohstoffen, die nicht mehr wiederverwertet oder weiterverwendet werden können? Gibt es Lösungsansätze?

¹ Bildquelle: Faszination Rohstoffe

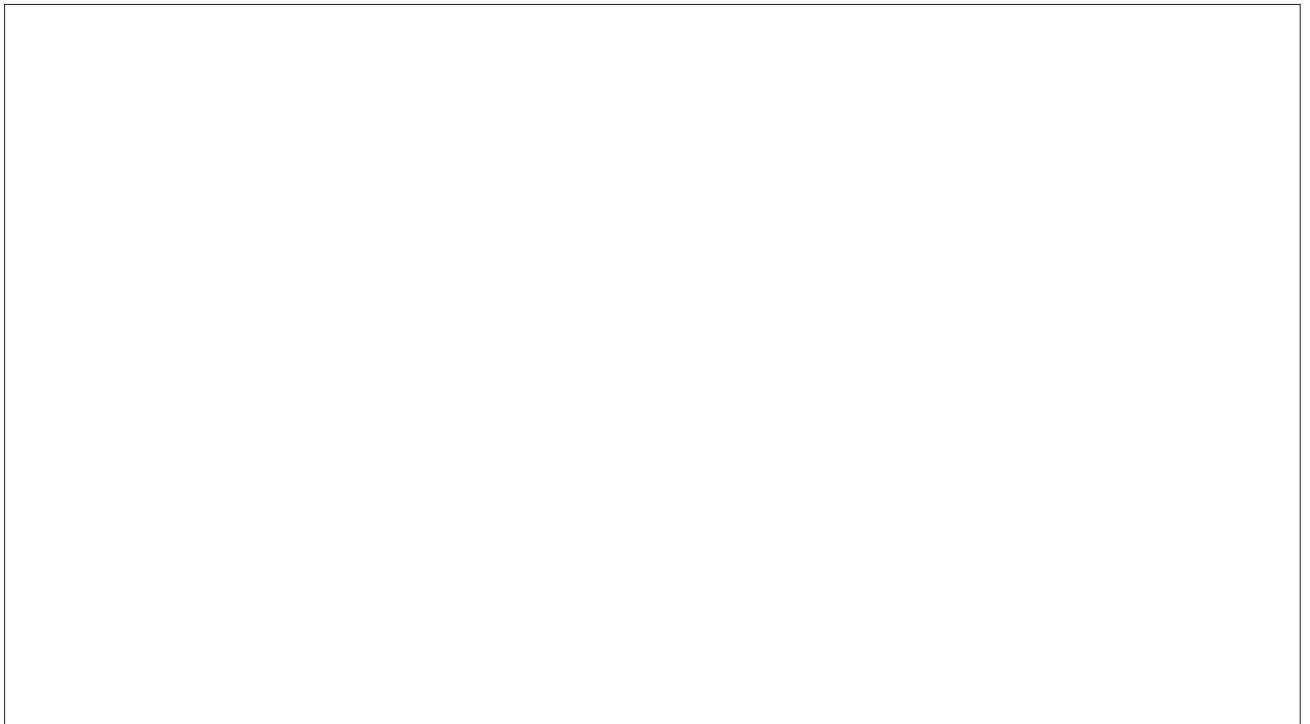
ARBEITSBLATT 4: UPCYCLING-IDEE

Bezeichnung: _____

Bisherige Funktion des Objekts: _____

Bestehende Mängel/Probleme (Grund für die Weiterentwicklung):




Skizze des neuen Objekts:



Neue Funktion:

Neue Bezeichnung: _____

ARBEITSBLATT 5: SELBSTBEURTEILUNG

Meine Upcyclingidee ...			
...enthält einen erkennbaren Nutzen/Funktion.			
...ist relevant (wichtig).			
...kann mehrfach benutzt werden.			
...ist vollständig wiederverwertet.			
...wurde klimafreundlich hergestellt.			
...ist gleich viel oder mehr wert als das Objekt davor.			
...			
...			

Ergänzungen und Anpassungen für meine Idee:

Zukünftiger Mehrwert für die gesamte Gesellschaft:

Das wären die nächsten Schritte für eine erfolgreiche Umsetzung meiner Idee:
